

Gelbsucht und rote waren wirksam gegen Blutkrankheiten. Diese Ideen beruhten auf dem Prinzip, daß Mensch, Pflanze und Krankheit stets suchen, zusammen zu kommen.

Als ich zur Schule ging und durch einen Stoß Nasenbluten hatte, empfahl mir der Lehrer, sofort das Taschentuch fest um den kleinen Finger zu knoten und den dem blutenden Nasenloch entgegengesetzten Arm zu heben. Das Sonderbarste dabei war, daß die Blutung aufhörte. Die-



se Erscheinung rührt daher, daß die Nervenzentren, die vom Finger ausgehen, auf das gesamte Arterienetz reagieren.

Der Körper der Kröte ist mit Pusteln bedeckt. Wenn man das Tier anrührt, bekommt man auch welche, sagt der Volksmund. Natürlich ist diese Behauptung aus der Luft gegriffen. Gewiß ist jedoch, daß Zeichen entstehen können, Rötungen, wenn man irgend ein Ding berührt, gegen das man Ekel empfindet.

In gewissen Gegenden heilt man die Bronchitis mit einem kleinen Magnet. Hier befinden wir uns vor der Erscheinung, die man Tiermagnetismus nannte. Ehemals glaubte man, Hypnose und Suggestion seien auf konkrete Weise durch die physischen Erscheinungen des Magnetismus zu erklären. Es ist nur ein Schritt, um zu der Auffassung zu gelangen, daß der Magnet das Uebel herausziehen könne.

"Willst du das Reiben sein lassen!" sagte die Mutter, wenn uns ein Stäubchen ins Auge flog. Worte voller Weisheit.

Hat sie euch nie empfohlen, das andere Auge zu reiben? Das sagte sie dann, weil sie wußte, wie schwer es fällt, nicht zu reiben. Vielleicht auch wußte sie, daß beide Augen zu tränen beginnen, wenn eins gerieben wird, und daß durch Tränen der Fremdkörper vertrieben wird.

Alte Leute stecken eine Kastanie in die Tasche um ihren Rheumatismus zu heilen. Hier befinden wir uns vor dem Resultat eines kleinen Mißverständnisses. — Man kann wirklich den Schmerz lindern, indem man auf das kranke Glied einen heißen Kastanienbrei legt. Aber daraus zu schließen, daß in der Tasche getragene Kastanien...

Der Mond steht im Verruf, den Schlaf zu stören. Diese üble Wirkung entspringe einer magnetischen Kraft, welche dem Nachtgestirn eigen sei. Deswegen rät man auch, nicht mit dem Gesicht gegen den Mond zu schlafen. Auch hier handelt es sich um einen falschen Ruf. Jedes Licht, welches in das Gesicht eines Schlafenden fällt, stört dessen Schlaf.

Und so könnte man alle diese Redensarten durchgehen, auch alle alten Bräuche, die uns beeindrucken oder uns skeptisch bleiben lassen. Man findet beinahe stets einen wissenschaftlichen Untergrund, oder doch wenigstens eine Erklärung, welche alle übernatürlichen Eingriffe ausschaltet. Es ist ein ungemein interessanter Zeitvertreib und er hat den Vorteil, keinem Menschen zu schaden.

1. Blätter der Kapuzinerkresse, welche nierenförmig sind und daher Nierenleiden heilen.
2. Eine Kastanie in der Tasche um rheumatische Schmerzen zu heilen.
3. Ein Stäubchen im Auge.
4. Ein Magnet soll die Bronchitis herausziehen.
5. Hat der Mond eine magische Kraft?
6. Um Nasenbluten zu stillen.

